

KINO & CAFÉ AM UFER

Filme für Herz, Geist und Seele



APRIL 2009

Herzlichen Dank an Tanja Fügener für das schöne Titelbild. / www.fotostudio-fuegener.de

KINO & CAFÉ AM UFER

Uferstraße 12
[hinter dem Amtsgericht Wedding]
13357 Berlin-Wedding

Fon: 030. 46 50 71 39

info@kino-am-ufer.de

www.kino-am-ufer.de

Bus M27 Brunnenplatz
U Nauener Platz + Pankstraße
S Humboldtthain + Wedding

immer

mittwochs bis sonntags

18.00 + 20.30 Uhr

6 Euro / 4 Euro ermäßigt

Das CAFÉ öffnet um 17.00 Uhr.

In den spielfreien Zeiten können Sie das KINO & CAFÉ AM UFER für eigene Veranstaltungen mieten. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Alexander Roggenbuck: 0152 / 08 42 79 69

KARTENRESERVIERUNG

Wenn Sie Karten reservieren möchten, können Sie uns gerne eine Nachricht auf den AB sprechen. Nennen Sie dabei bitte deutlich Ihren Namen, den Filmtitel, das gewünschte Datum und die Anzahl der Karten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Sie nicht zurückrufen können, um den Termin zu bestätigen.

Kartenreservierungen, die später als drei Tage vor dem gewünschten Termin eingehen, werden eventuell nicht mehr rechtzeitig gehört.

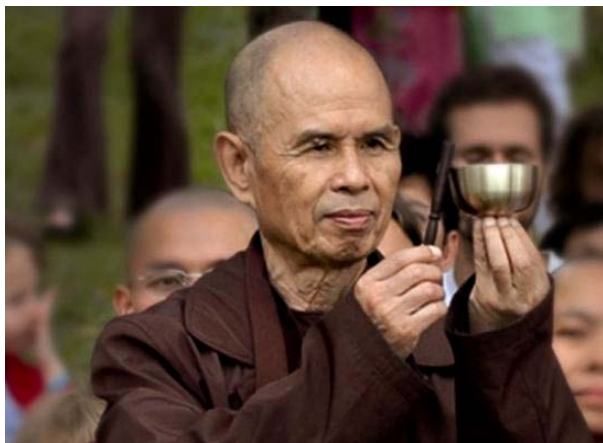
Reservierte Karten, die fünfzehn Minuten vor Vorstellungsbeginn noch nicht abgeholt wurden, werden frei vergeben.

Egal, ob reserviert oder nicht: Bitte seien Sie möglichst eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn im KINO & CAFÉ AM UFER, damit wir – im Falle großen Andrangs – Zeit genug haben, um weitere Stühle aufzustellen. Das gilt zurzeit vor allem für Marshall B. Rosenberg.



DO 02.04. – SO 05.04. / 18.00 UHR

DO 09.04. – SO 12.04. / 20.30 UHR



THICH NHAT HANH: MEIN LEBEN IST MEINE BOTSCHAFT

Ein Film von George Schouten.
Fernsehproduktion der Buddhist
Broadcast Foundation. NL 2004. 60 min.
OF englisch mit deutschen Untertiteln.
DVD bei www.auditorium-netzwerk.de

Ein Film über die Arbeit des Zen-Lehrers und Friedensaktivisten Thich Nhat Hanh. Im Mittelpunkt des Films steht eine Begegnung von Israelis und Palästinensern in Plum Village, Thich Nhat Hanhs Zentrum in Südfrankreich. George Schouten lässt beide Seiten ihre Geschichten erzählen, folgt darin der Devise von Thich Nhat Hanh, dass der Friedensprozess nur dann vorankommen werde, wenn alle Beteiligten sich gegenseitig als leidende Menschen wahrnehmen und anerkennen. Außerdem kommen amerikanische Kongress-Abgeordnete zu Wort, die in Washington an einem Seminar mit Thich Nhat Hanh teilgenommen haben: erstaunlich, wie genau die Politiker seine Botschaft aufnehmen, wie schnell sie Achtsamkeit als Instrument einer bewussteren und freieren Lebensführung annehmen.

DO 02.04. – SO 05.04. / 20.30 UHR

DO 09.04. – SO 12.04. / 18.00 UHR

DIE FARBEN DES PARADIESES

Spielfilm von Majid Majidi.
Iran 1999. 88 min.
DVD bei www.absolutmedien.de

Im Medium des Sichtbaren vom Unsichtbaren zu erzählen gehört zu den nobelsten Herausforderungen für Filmemacher. Majid Majidi stellt sich ihr, indem er von einem achtjährigen blinden Jungen erzählt: Wie erlebt er die Welt?



Vor allem hört und ertastet er sie, führt uns der Filmemacher in detailscharfen, kleinteilig aufgelösten Bild-Montagen vor. Wie Fühler hält der Junge seine Hände vor dem Körper. Und er hört gut: sogar einen kleinen Vogel, der aus dem Nest gefallen ist. Wie vorsichtig der Junge den Waldboden abtastet, bis er das Tier gefunden hat, wie er dann auf den Baum klettert und das Vogelkücken ins Nest zurückbefördert, bei soviel Zartheit (und Zielstrebigkeit) geht uns das Herz auf.



Im Übrigen ist dies auch die Geschichte eines Vaters, der seinen blinden Sohn nicht annehmen kann, ihn als Gottesstrafe betrachtet. Er bringt ihn bei einem blinden Zimmermann unter, obwohl der Junge nichts lieber tut als mit Sehenden zu sein, am liebsten mit seinen beiden Schwestern in die Dorfschule gehen würde. Am Ende bedarf es eines dramatischen

Unglücks, um den Vater schließlich doch dazu zu bringen, seinen Sohn in die Arme zu schließen. Letztlich steht hier die alte ausgrenzende Blinden-Pädagogik gegen die moderne, die auf Durchmischung, auf Integration von Behinderten und Nicht-Behinderten setzt.

DO 16.04. – SO 19.04. / 20.30 UHR

DO 23.04. – SO 26.04. / 18.00 UHR

MARSHALL B. ROSENBERG: GEWALTFREIE KOMMUNIKATION / TEIL 3

Mitschnitt eines Vortrags in München. D 2006. 96 min.
Englisch mit deutscher Konsektivübersetzung.
P + DVD bei www.auditorium-netzwerk.de

Marshall Rosenbergs zentrales Interesse ist es, die gewalttätige "Wolfssprache" mit ihren Warum-Fragen, ihrem "müssen" und "sollen", zu ersetzen durch die friedliche "Giraffensprache", die sich in die fremden und die eigenen Bedürfnisse einfühlt, die verstehen und deshalb verzeihen kann. In diesem dritten Teil des Münchner Seminars stellt er die Frage: "Wie sprichst Du mit Dir, wenn Du einen Fehler gemacht hast?"

Mit den TeilnehmerInnen übt er ein, Selbstvorwürfe zurück zu übersetzen in unerfüllte Bedürfnisse, über die zu Recht zu trauern sei, so wie wir feiern sollten, wenn unsere Bedürfnisse befriedigt wurden. Unsere Aufgabe sei nicht, perfekt zu sein, sondern immer weniger dumm. Und dabei seien Fehler nützlich, weil wir aus ihnen lernen können "all unser Lachen zu lachen und all unsere Tränen zu weinen".



Foto: Paul Hahn / laif

DO 16.04. – SO 19.04. / 18.00 UHR
DO 30.04. – SO 03.05. / 20.30 UHR

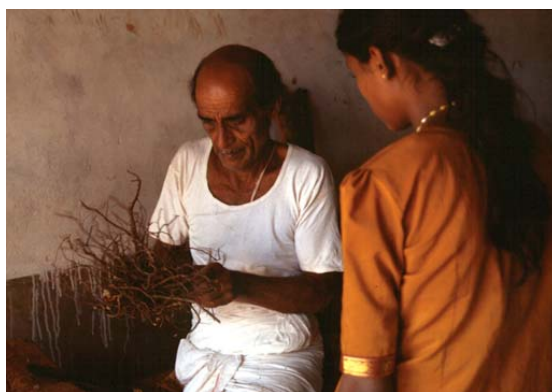
AYURVEDA
DIE KUNST DES LANGEN LEBENS

Dokumentarfilm von Pan Nalin.
Deutschland / Schweiz / Indien 2000.
102 min. OF mit deutschen Untertiteln.
DVD z.B. bei Amazon



Der indisch-französische Regisseur Pan Nalin nimmt uns mit auf eine Reise durch Indien, in die Vergangenheit und die Mysterien des menschlichen Körpers und der Seele.

AYURVEDA, eine der ältesten ganzheitlichen Heilkünste der Menschen, geht davon aus, dass jede Krankheit Ausdruck eines Ungleichgewichts der Lebensenergien ist. Das Ziel von AYURVEDA ist es daher, das Gleichgewicht von seelischem und körperlichem Wohlbefinden wiederherzustellen.



DO 23.04. – SO 26.04. / 20.30 UHR
DO 30.04. – SO 03.05. / 18.00 UHR

DOING TIME – DOING VIPASSANA
DIE ZEIT ABSITZEN – ZEIT FÜR VIPASSANA

Spirituelle Reportage von Ayelet Menahemi und Eilona Ariel. P: Karuna Films.
Indien / Israel 1997. 53 min. Deutsche Fassung. DVD bei www.ayana-book.com



"Wo sonst als in Indien kann man einen Häftling sehen, der weinend wie ein Kind in den Armen seines Gefängniswärters liegt?" heißt es im Kommentar dieses preisgekrönten Dokumentarfilms. Und wirklich: am Ende sieht man weinende Männer, die beim Verlassen eines Vipassana-Kurses vom Gefängnisdirektor begrüßt und umarmt werden.

Vipassana ist eine uralte Meditationstechnik, die vor 2500 Jahren von Buddha wiederentdeckt und weitergegeben wurde. Dass Vipassana im größten Gefängnis Indiens, in Tihar nahe Neu Delhi, eingeführt wurde, ist der dynamischen Beamtin Dr. Kiran Bedi zu verdanken. Als die erste Polizistin Indiens im Mai 1993 die Leitung des Gefängnisses übernahm, lautete ihr Antrittsprogramm, diese als besonders unbarmherzig bekannte Einrichtung



innerhalb von sechs Monaten in einen "Ort der Persönlichkeitsentwicklung", einen "Ashram" verwandeln zu wollen. Ihr Engagement führte zu dem wohl außergewöhnlichsten Projekt in der Geschichte des Strafvollzuges: im April 1994 nahmen 1.000 Gefängnisinsassen an einem zehntägigen Vipassana-Kurs teil.

Inzwischen hat Tihar ein eigenes Vipassana-Meditationszentrum mit zwei Kursen monatlich, und das Beispiel hat Schule gemacht: In vielen Ländern der Welt gibt es mittlerweile Vipassana im Gefängnis. Wann wird es wohl den ersten Kurs in einem deutschen Gefängnis geben?

IMMER MITTWOCHS

TEIL 1 01.04. + 15.04. + 29.04. / 20.30 UHR

TEIL 2 08.04. + 22.04. / 17.00 UHR [!]

MARSHALL B. ROSENBERG:

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION / TEIL 1 + 2



Mehrteiliger Mitschnitt eines Seminars in München. D 2006. Englisch mit deutscher Konsektivübersetzung. P + DVD bei www.auditorium-netzwerk.de

Teil 1 145 min. / Teil 2 155 min.

Im Jahr 2006 hat Marshall B. Rosenberg, ein international gefragter Psychologe und Konfliktmediator, in München ein mehrtägiges Seminar abgehalten. Wir zeigen die ersten beiden Teile dieses Seminars, in dem Rosenberg anhand vieler Beispiele und Alltagssituationen sein Konzept der Gewaltfreien Kommunikation vorstellt.

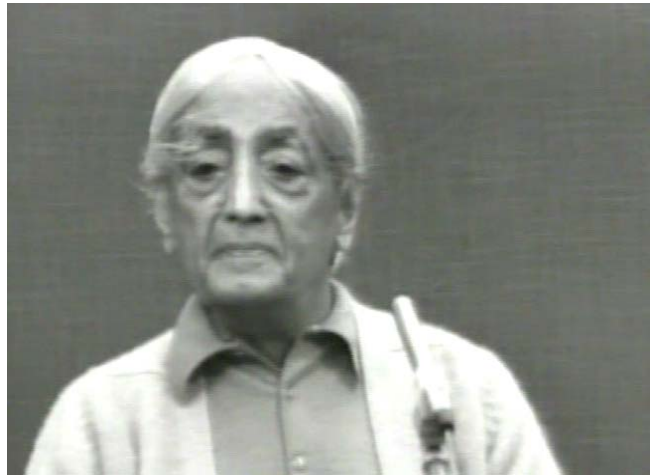
TEIL 3 läuft in diesem Monat im Hauptprogramm:
16.04. – 19.04. / 20.30 Uhr + 23.04. – 26.04. / 18.00 Uhr

01.04. + 15.04. + 29.04. / 18.00 UHR
08.04. + 22.04. / 20.30 UHR

KRISHNAMURTI: HANDELN, DAS IMMER RICHTIG IST

Live-Mitschnitt der "Saaner Gespräche". sw. englisch/deutsch.
CH 1980. 65 min. DVD bei www.auditorium-netzwerk.de

Unter den indischen Philosophen, die im Westen großen Anklang finden, gehört Jiddu Krishnamurti [1895–1986] gewiss zu den radikalsten Denkern: ein unablässig immer weiter Fragender, der nach "vollkommener Freiheit" strebt und dabei alle ideologischen und religiösen Sicherheiten seiner Zuhörerinnen und Zuhörer auflöst. Von den zwölf Vorträgen, die Krishnamurti im Juli 1980 in der Schweiz gehalten hat und die unter dem Titel "Saaner Gespräche" bekannt geworden sind, zeigen wir Ihnen im Jahr 2009 jeden Monat einen Mitschnitt. Doch keine Sorge: Sie müssen nicht alle Teile sehen, um mitzukommen. Die Vorträge folgen aufeinander nicht wie Lektionen in einem Lehrbuch, sondern eher wie Perlen an einer Kette. Es sind verschiedene Anläufe, immer neue Blickwinkel, Gedankenflüge über ein und dieselbe Landschaft: unser Sein, unser Denken.



LIVE IM KINO & CAFÉ AM UFER

DIENSTAG, 7. + 21. APRIL 2009 / 18.00 UHR



EIN KURS IN WUNDERN

1965 empfing Helen Schucman, Professorin für Psychologie an der Columbia Universität, eine klare und eindeutige Aufforderung zum Diktat, die von einer inneren Stimme kam, die sich ihr gegenüber als Jesus Christus von Nazareth zu erkennen gab. Ihre Niederschrift des Kurses begann mit den Worten: "Dies ist ein Kurs in Wundern, bitte schreibe mit."



Filmvorführung [mit dem MASTER TEACHER von "Ein Kurs in Wundern"], anschließend Gespräch.
Eine Veranstaltung der **ENDEAVOR ACADEMY e.V.**
Eintritt frei – Spende erbeten
Infos unter www.endeavoracademy.de

KLASSIK-SALON "SONNTAGS VIERTEL VOR VIER"

DIENSTAG, 14. APRIL 2009 / 20.15 UHR [Voraufführung]

SONNTAG, 19. APRIL 2009 / 15.45 UHR

SONNTAG, 26. APRIL 2009 / 15.45 UHR



4 HÄNDE FÜR 5 (T)RÄUME

**MARIJA MOBBURGER
UND GERHARD HERRGOTT**

**SPIELEN UND KOMMENTIEREN
DIE F-MOLL-FANTASIE
VON FRANZ SCHUBERT
FÜR KLAVIER ZU VIER HÄNDEN**

Gibt es eine Verbindung zwischen Schuberts *f-moll-Fantasie* und Schumanns *greatest hit*, der Träumerei? Man kann Schuberts abgründige Klavierfantasie mit einem dunklen Traum vergleichen – das ist zwar nicht dasselbe wie eine Träumerei, aber gerade über diesen Unterschied lohnt es sich nachzudenken. Wenn man die Musiksprache in beiden Werken genauer betrachtet, öffnen sich noch weitere Zusammenhänge – vom *Wohltemperierten Klavier* über *Kein schöner Land* bis zu den *Préludes* von Debussy. Und wenn man hört, dass selbst Debussys Quartenakkorde nicht so weit weg sind von den Liedern, die wir einmal gesungen haben, bekommt man eine Vorstellung davon, wie die moderne Musiksprache überhaupt funktioniert.

Gelöst in der Konzentration, nachhörend und lauschend, macht die slowenische Pianistin auch ungewohnte Musik zum Hörvergnügen. [Lippische Landeszeitung]

*Gerhard Herrgott,
der Berliner Pianist
und Klavierlehrer,
ein studierter Mathematiker
und Philosoph, hat die Erklärung
großer Musik zur Kunstform erhoben.*
[Süddeutsche Zeitung]



Eine Veranstaltung der FILMFREUNDE AM UFER e.V.

Eintritt [Sonntag]: 18 Euro, 12 Euro ermäßigt
Voraufführung [Dienstag]: 6 Euro, 4 Euro ermäßigt

DIENSTAG, 14. APRIL 2009 / 18.00 UHR

**EINFÜHRUNG IN DIE GEGENSTANDSFREIE MEDITATION
mit vorbereitenden Übungen zur Körperwahrnehmung**



Mit **ELIMAR KOSSENJANS**

Lehrerin und Heilerin in eigener Praxis

Wir fallen immer wieder aus unserer Mitte heraus,
versinken in Ablenkungen oder Aktionismus und
ständig kursieren Gedanken in unserem Kopf.
Wie können wir das stoppen?!

Die Übung der gegenstandsfreien Meditation wurde und wird in allen Kulturen praktiziert und dient der Entwicklung von Klarheit, tiefem Frieden, vertrauensvoller Gelassenheit und mitfühlendem Engagement. Sie ist konfessionsübergreifend und in unserem Kulturkreis besonders durch den Kontemplations- und Zen-Meister Willigis Jäger wieder belebt worden. Die Meditationsabende wurzeln in dieser Tradition.

Die Einführung in die spirituelle Übung der "Nicht-Übung" erfolgt durch
Körper- und Atemwahrnehmung
Bewusstseinsammlung (Atem, Laut oder Wort)
Bewusstseinsentleerung (reine Aufmerksamkeit)
Vorträge / Gespräche / Tönen

Kostenbeitrag: 8 Euro, 6 Euro ermäßigt

Infos unter www.heil-raum.de

DIENSTAG, 21. APRIL 2009 / 20.00 UHR



**MAITREYA – Der Weltlehrer für das
Wassermannzeitalter und die Meister der Weisheit**

Was dieser Handabdruck von Maitreya und andere weltweit manifestierte Phänomene mit den Meistern der Weisheit und dem aktuellen Weltgeschehen zu tun haben, erfahren Sie durch Film und Vortrag (anschließend Diskussion).

Eine Veranstaltung von SHARE INTERNATIONAL – GRUPPE BERLIN.
Eintritt frei. Infos unter: 030 –25 58 17 33

SONNTAG, 3. MAI 2009 / 15.30 UHR

Eintritt: 6 Euro, 4 Euro ermäßigt



ELIJA AVITAL
SINGT UND ERZÄHLT
LIEDER UND GESCHICHTEN
AUS DEM ALTEN TESTAMENT

HEUTE:

VERLASSEN
UND GESCHLAGEN !?

DIE GESCHICHTE VON
NEOMI UND RUTH

Zwei Frauen müssen mit dem frühen Verlust ihrer Männer und dem Verlust all ihrer Habe und Sicherheit fertig werden.

Die eine sieht dies als Schicksalsschlag und Gottes Zorn, die andere stellt diese Auffassung in Frage. Sie versucht, es anders zu begreifen, von ihrer inneren Weisheit und Jugend ermuntert ...

Die beiden Frauen verbindet eine reine, liebevolle Freundschaft, in der sich Erfahrung und Mut, Verstand und Hoffnungskraft zusammentaten ... Kann jemand, der so etwas hat, verlassen und geschlagen sein?

Elija Avital, in Haifa / Israel geboren, singt – begleitet von seinem Akkordeon und seiner Trommel – zeitgenössische israelische Chansons und Balladen, die er ins Deutsche übersetzt und inhaltlich und musikalisch in Beziehung bringt zu Geschichten aus dem Alten Testament. Diese Lieder wurden von verschiedenen israelischen Künstlern, zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Anlässen geschrieben und gesungen. Es ist seine Intuition, die Elija Avital zu der Verbindung zwischen einem Lied und einer von ihm verstandenen und empfundenen biblischen Geschichte führt. So steht jedes Lied im Raum einer, seiner, Geschichte.

